

Handelsreport 2010

Ergebnisse der DIHK-Umfrage
bei den Industrie- und Handelskammern



**stark für den
aufschwung**

IHK-Jahresthema
2010



finanzierung
innovation
märkte

DIHK

Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Mit der Auswertung Handelsreport 2010 - WIRTSCHAFTSLAGE UND ERWARTUNGEN präsentiert der DIHK die Ergebnisse seiner aktuellen Konjunkturumfrage bei den 80 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland in einer Sonderauswertung für den Handel.

Grundlage für die DIHK-Ergebnisse sind Befragungen der Unternehmen durch die IHKs. Die IHKs befragen jeweils eine repräsentative Auswahl von Mitgliedsunternehmen. Im Februar 2010 haben sie mehr als 26.000 Antworten ausgewertet. Für den Handel wurden knapp 7.000 Antworten ausgewertet, davon stammen jeweils ungefähr 2.900 aus dem Groß- und dem Einzelhandel. Die restlichen Antworten gehören zur Kategorie „Handel mit Kfz etc.“. Die Branchenzuteilung orientiert sich an der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes. Die Unternehmen werden jeweils nach der Einschätzung ihrer aktuellen und zukünftigen Geschäftslage sowie nach Investitions- und Beschäftigungsplänen gefragt. Eine weitere Frage zielt auf die Erwartungen beim Export. Da diese Frage nur für Teile des Handels relevant ist, werden die Ergebnisse dazu nur an ausgewählten Stellen präsentiert.

Ein besonderes Merkmal der DIHK-Umfrage ist die Unterscheidung der Unternehmenseinschätzung nach Regionen. Dabei werden dem Norden die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, dem Westen die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, dem Osten Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie dem Süden die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern zugerechnet.

Die Umfrage fand überwiegend im Januar/Februar 2010 statt. Die Auswertung im DIHK wurde Ende März 2010 abgeschlossen.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Bereich Dienstleistungen, Infrastruktur, Regionalpolitik – Berlin 2010

Copyright Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Herausgeber © Deutscher Industrie- und Handelskammertag | Berlin | Brüssel

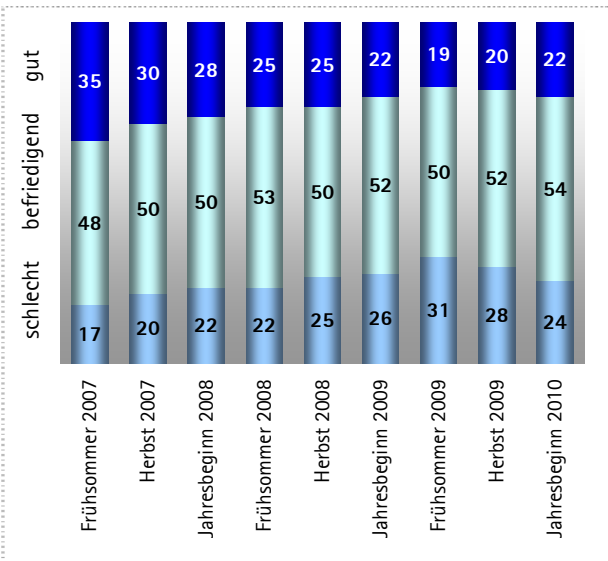
DIHK Berlin:
Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte
Telefon (030) 20 308-0 | Telefax (030) 20 308 1000

DIHK Brüssel:
Hausanschrift: 19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles
Telefon ++32-2-286 1611 | Telefax ++32-2-286 1605

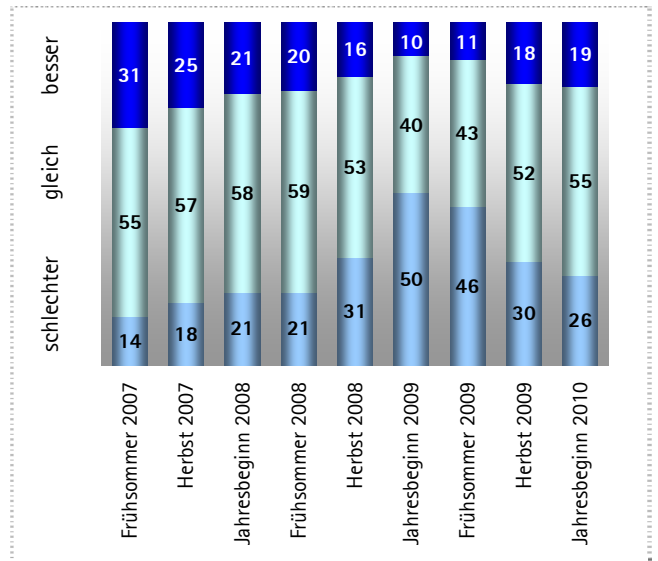
Internet: www.ihk.de

Redaktion Ulrike Regele
DIHK – Bereich Dienstleistungen, Infrastruktur, Regionalpolitik
Dr. Dirk Schlotböller
DIHK – Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation

Stand April 2010



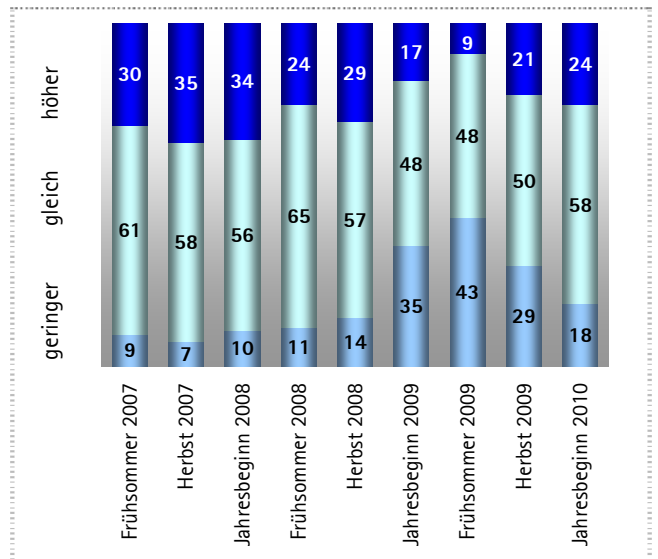
Die Geschäftslage im Urteil der Handelsunternehmen



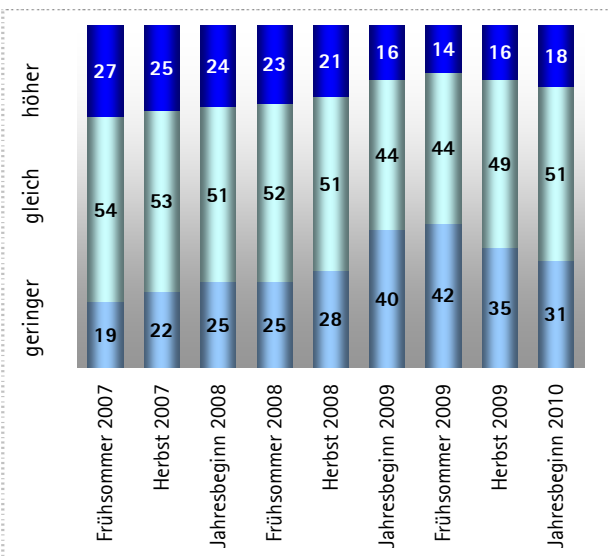
Die Geschäftserwartungen der Handelsunternehmen

DIHK – Handelsreport 2010

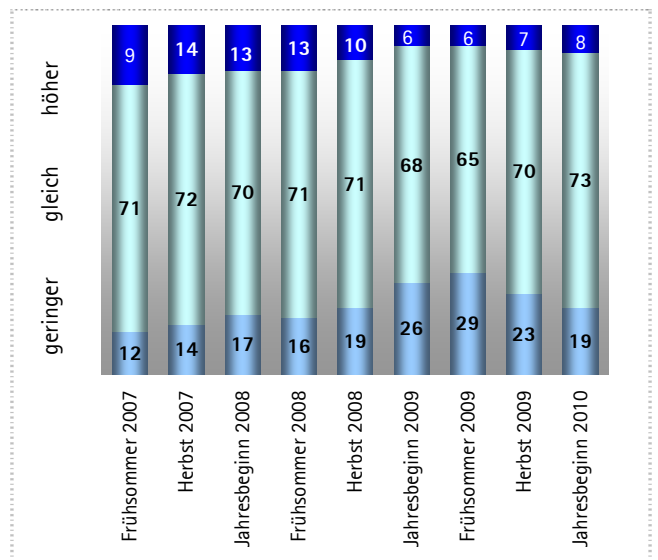
Der deutsche Handel auf einen Blick



Die Exporterwartungen der Handelsunternehmen



Die Investitionspläne der Handelsunternehmen



Die Beschäftigungspläne der Handelsunternehmen

Die wesentlichen Ergebnisse des DIHK-Handelsreportes 2010

Wirtschaftslage

Der Handel hat sich zu Jahresbeginn gut behauptet. Er ist auch deutlich glimpflicher durch die Krise gekommen als zwischenzeitlich befürchtet und als in vorherigen Rezessionen. Mehr als drei Viertel der Händler bewerteten ihre Lage als gut oder befriedigend. Damit ist die Branche zwar etwas unzufriedener als die Gesamtwirtschaft, sie bleibt aber auf dem Niveau vom Herbst 2009. Im Einzelhandel war die Lage dabei deutlich besser als beim Großhandel und den Handelsvermittlern. Allerdings haben diese beiden Sparten einen deutlichen Sprung nach vorne gemacht.

Erwartungen

Der Großhandel blickt wieder mit deutlich mehr Optimismus in die Zukunft als im Vorjahr. Die Erwartungen im Einzelhandel bleiben dagegen etwas zurückhaltender, aber sie verbessern sich immerhin leicht. Das lange Zeit befürchtete 'dicke Ende' beim Konsum dürfte ausbleiben – vor allem dank des erfreulich robusten Arbeitsmarktes. Positiver als der Branchendurchschnitt ist der Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie gestimmt. Ebenfalls optimistischer eingestellt sind die großen Handelsunternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern.

Export

Die Aussichten für das Auslandsgeschäft hellen sich noch einmal deutlich auf. Der exportorientierte Großhandel profitiert von der verbesserten Wirtschaftsentwicklung in nahezu allen Teilen der Welt. Zu Jahresbeginn ist allerdings der konsumorientierte Großhandel noch immer optimistischer in Sachen Export als der industriennahe Produktionsverbindungshandel. Die besten Erwartungen meldet der Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Investitionen

Die Investitionen in der Branche ziehen wieder an, vor allem beim Großhandel und den Handelsvermittlern. Sogar der Einzelhandel vermeldet etwas höhere Budgets – Zeichen eines zurückkehrenden Vertrauens in die wirtschaftliche Erholung. Besonders negativ stellt sich allerdings die Situation im Kfz-Handel dar. Stärker investieren werden vor allem große Handelsunternehmen.

Beschäftigung

Sogar die Beschäftigungspläne im Handel verbessern sich leicht gegenüber dem Wert aus dem Herbst 2009. Sie bleiben aber auf einem niedrigen Niveau, so dass der Handel kaum zum Beschäftigungsaufbau beitragen wird. Positive Signale gibt es hier aus dem Handel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie.

I	Überblick	1
	Lage besser als befürchtet	1
	Erwartungen folgen Gesamttrend	1
	Investitionen nehmen zu	2
	Positive Tendenz bei Beschäftigung	2
	Große Unternehmen deutlich optimistischer	3
II	Großhandel und Handelsvermittlung	5
	Lage verbesserte sich deutlich	5
	Positiver Trend bei Erwartungen	5
	Finanzierungsprobleme dämpfen Exportaussichten	5
	Beschäftigungspläne machen Hoffnung...	5
	... ebenso Investitionspläne	5
	Norden erwartet starken Export	5
III	Einzelhandel	8
	Mehrheit der Einzelhändler zufrieden	8
	Erwartungen geben stark nach	8
	Beschäftigung und Investition verbessert	8
	Sonstiger Facheinzelhandel	11
	Bekleidung	11
	Schuhe und Lederwaren	11
	Apotheken	11
	Blumen, Pflanzen etc.	11
	Uhren und Schmuck	11
IV	Anhang	14
	Fragen des DIHK zur wirtschaftlichen Situation zu Jahresbeginn 2010	14
	Erläuterung zur Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	15
	Tabellen – Geschäftslage im Urteil der Unternehmen	16
	Tabellen – Geschäftserwartungen der Unternehmen	17
	Tabellen – Exporterwartungen der Unternehmen	18
	Tabellen – Investitionsabsichten der Unternehmen	19
	Tabellen – Beschäftigungsabsichten der Unternehmen	20

I ÜBERBLICK

Lage besser als befürchtet

Die Handelsunternehmen waren mit ihrer geschäftlichen Situation zu Jahresbeginn etwas unzufriedener als die Gesamtwirtschaft. Der Saldo von minus zwei Punkten lag zwar sechs Punkte höher als in der Vorumfrage, die Erholung erfolgte aber langsamer als im Industrie- und Dienstleistungsbereich. Dort waren freilich die Einbrüche in der Krise stärker. Getrieben wurde die Verbesserung vor allem vom Großhandel (Saldoverbesserung um 13 auf plus drei Punkte) und den Handelsvermittlern (Saldoverbesserung um 16 auf plus vier Punkte). Dem Einzelhandel sind die befürchteten schlimmeren Folgen der Krise erspart geblieben. Zwar lassen sich Dämpfer bei der Konsumnachfrage nicht vermeiden, doch die größten Sorgen bewahrheiten sich nicht. So bewerteten die Einzelhändler ihre Lage besser als in der Vorumfrage. Mit einem Saldo von plus drei Punkten liegen ihre Lageurteile nach dem Jahr 2007 erstmals wieder über der Nulllinie.

Deutlich abwärts bewegte sich im Vergleich zum Herbst 2009 der Antwortsaldo des Kfz-Handels. Mit minus 13 Punkten lag er allerdings immer noch etwas höher als im Schnitt der letzten Jahre. Die Abwrackprämie hatte den Inlandsabsatz nur vorübergehend belebt – das immerhin kräftig.

Erwartungen folgen Gesamttrend

Die Geschäftserwartungen der Handelsunternehmen entwickeln sich mit einem Plus von fünf Punkten so stark wie in der Gesamtwirtschaft. Der Erwartungssaldo beträgt zu Jahresbeginn minus sieben Punkte nach minus zwölf Punkten im Herbst 2009. Er liegt damit bereits fast bei seinem Durchschnitt der letzten Jahre (Saldo: minus fünf Punkte). Die Verbesserung der Geschäftserwartungen des Handels wird durch den fortgesetzten Stimmungsaufschwung des Großhandels und der Handelsvermittler geprägt. Im Zuge der Erholung der Industrie rechnet der unternehmensorientierte Großhandel mit spürbar besseren Geschäften im Jahresverlauf. Insgesamt hellen sich die Perspektiven des Großhandels im Vergleich zur Vorumfrage auf (um sieben auf nun plus vier Punkte).

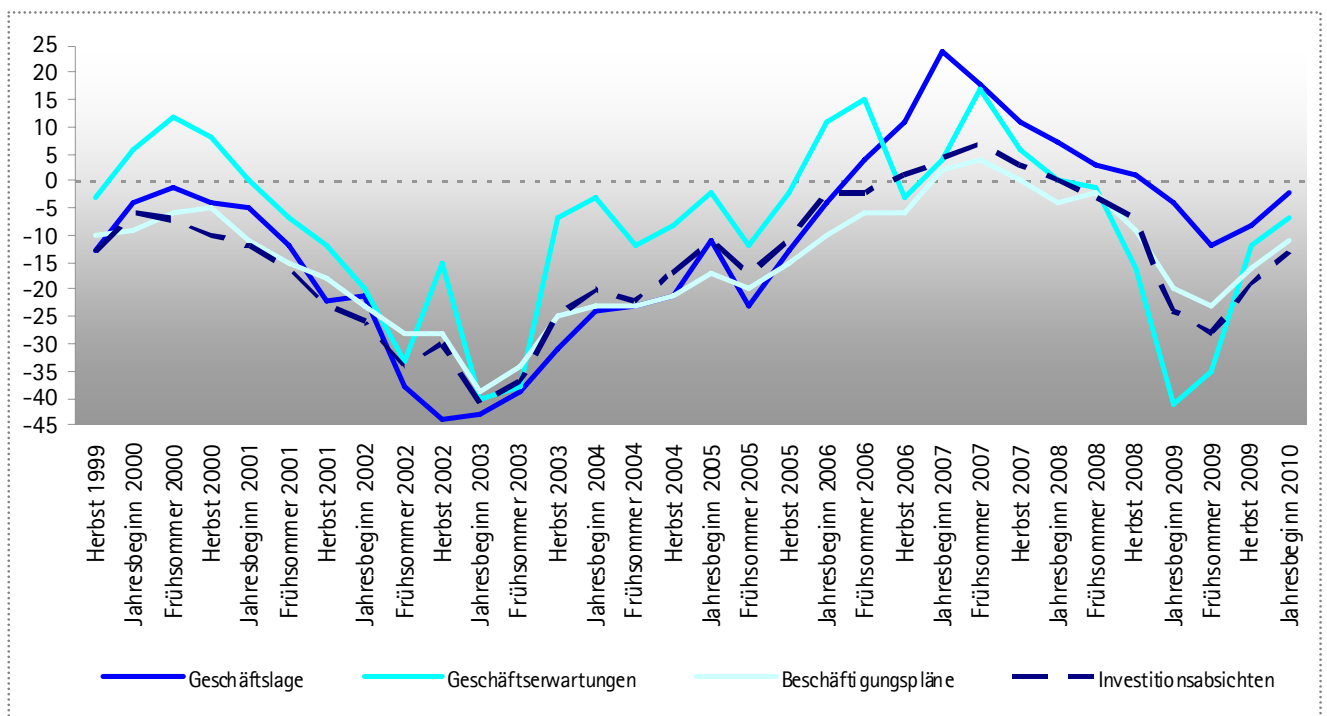


Abb. 1: Entwicklung der Salden für den Handel insgesamt

Auch der Einzelhandel bewegt sich weiter aus der Phase tiefer konjunktureller Skepsis heraus. Nach massiven Einbrüchen der Geschäftserwartungen zu Jahresbeginn 2009 zeichnet sich seit dem Herbst des Vorjahres eine Erholung ab. Der Erwartungssaldo von aktuell minus elf Punkten setzt den Aufwärtstrend fort (Saldo: minus 13 Punkte nach minus 34 Punkten im Frühjahr).

Sichtlich abgeschlagen bleibt – wie schon im Herbst – der Kfz-Handel. Die Geschäftserwartungen der Automobilhändler werden durch die ausgelaufene Abwrackprämie gekennzeichnet. Im Kfz-Handel herrscht weiter großer Pessimismus: Der Erwartungssaldo weist mit minus 45 Punkten den mit Abstand schlechtesten Wert in der Gesamtwirtschaft auf. Immerhin stabilisiert sich der Erwartungssaldo (leichte Verbesserung um zwei Punkte) auf diesem Niveau.

Investitionen nehmen zu

Der Handel stockt seine Investitionspläne auf. Der Saldo von minus 13 Prozentpunkten verbessert sich im Vergleich zur Vorumfrage um sechs Punkte. Allerdings ist das Ausgangsniveau niedrig und der Antwortsaldo verbleibt im negativen Bereich. Lediglich 18 Prozent (Vorumfrage 16 Prozent) der Handelsunternehmen planen mehr, 31 Prozent hingegen weniger Investitionen in diesem Jahr. Sogar der Einzelhandel vermeldet etwas höhere Budgets als im Herbst 2009.

Der Kfz-Handel verbleibt mit einem Investitionssaldo von minus 29 Punkten deutlich im negativen Bereich. Die Folgewirkungen der ausgelaufenen Abwrackprämie machen sich hier bemerkbar – Käufe wurden vorgezogen, die nun fehlen.

Weniger zurückhaltend als bei der Vorumfrage stellen sich der Großhandel (Saldoverbesserung um 13 Punkte auf minus sieben Prozentpunkte) und die Handelsvermittlung (Saldoverbesserung von minus 28 auf minus zehn Prozentpunkte) dar.

Positive Tendenz bei Beschäftigung

Auch die Beschäftigungsabsichten der Handelsunternehmen verbessern sich. Der Saldo steigt um fünf auf minus elf Prozentpunkte. In der Gesamtwirtschaft fällt der Trend nach oben aber stärker aus als im Handel. Daher fällt der Saldo hinter den anderer Wirtschaftszweige zurück. Die deutlichste Verbesserung vermelden die Handelsvermittler (um zehn auf minus fünf Punkte). Auch die Beschäftigungspläne des Großhandels sind merklich zuversichtlicher (minus acht nach minus 14 Punkten im Herbst).

Der Antwortsaldo der Einzelhändler liegt mit minus elf Punkten höher als in der Vorumfrage (Saldoverbesserung um zwei Punkte) und mittlerweile wieder über dem Schnitt der letzten Jahre. Deutlich im negativen Bereich sind die Beschäftigungsabsichten der Kfz-Händler. So befürchtet fast jeder dritte von ihnen, sein Personal nicht halten zu können. Immerhin hat sich auch hier der Saldo leicht verbessert (auf minus 25 Punkte nach minus 29 Punkten im Herbst).

Große Unternehmen deutlich optimistischer

Kleine Handelsunternehmen bewerten Lage und Ausichten deutlich schlechter als größere Betriebe. Diese wirkt sich auch auf die Investitionspläne aus. Die Beschäftigungspläne sind dagegen größenunabhängig.

Regional ziehen vor allem die Exporterwartungen im Norden an. Pessimismus herrscht bei den Händlern im Osten.

Tab. 1: Überblick Salden Handel gesamt nach Regionen
(Prozentzahlen saldiert)

Region	Nord	Süd	West	Ost	Gesamt
Geschäftslage	-1	0	-7	5	-2
Geschäftserwartungen	-9	-4	-4	-21	-7
Export-erwartungen*)	57	9	3	-5	6
Beschäftigungspläne	-10	-14	-10	-8	-11
Investitionspläne	-12	-14	-13	-8	-13

Tab. 2: Überblick Salden Handel gesamt nach Unternehmensgröße
(Prozentzahlen saldiert)

Beschäftigte	1-9	10-19	20-199	200-999	mehr als 1.000
Geschäftslage	-9	-3	2	7	26
Geschäftserwartungen	-10	-9	-8	1	11
Export-erwartungen*)	-5	1	10	33	14
Beschäftigungspläne	-8	-13	-15	-10	-9
Investitionspläne	-19	-14	-12	2	16

*) Die Frage nach den Erwartungen zur Exportentwicklung wurde nur von einem geringen Teil der Handelsunternehmen beantwortet, da die meisten kein Exportgeschäft betreiben.

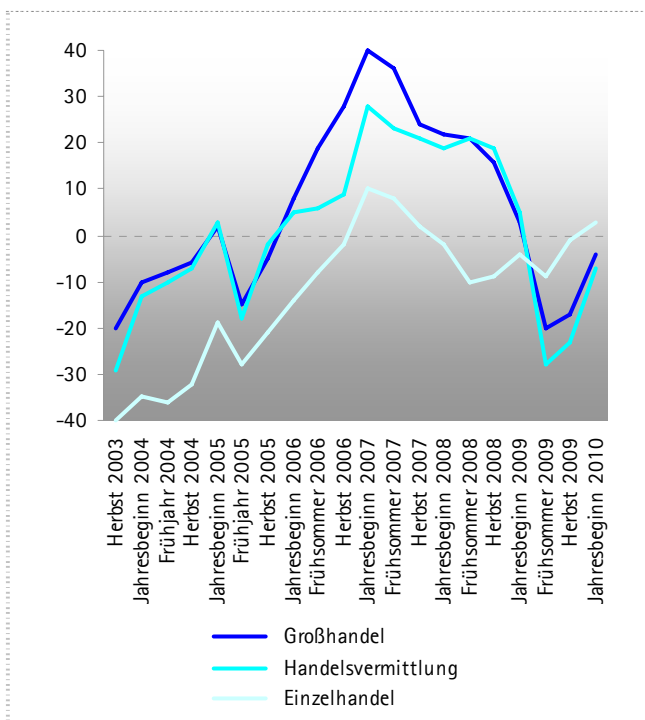


Abb. 2: Geschäftslage – Prozentzahlen saldiert (Anteil der Gut- minus Anteil der Schlecht-Meldungen)

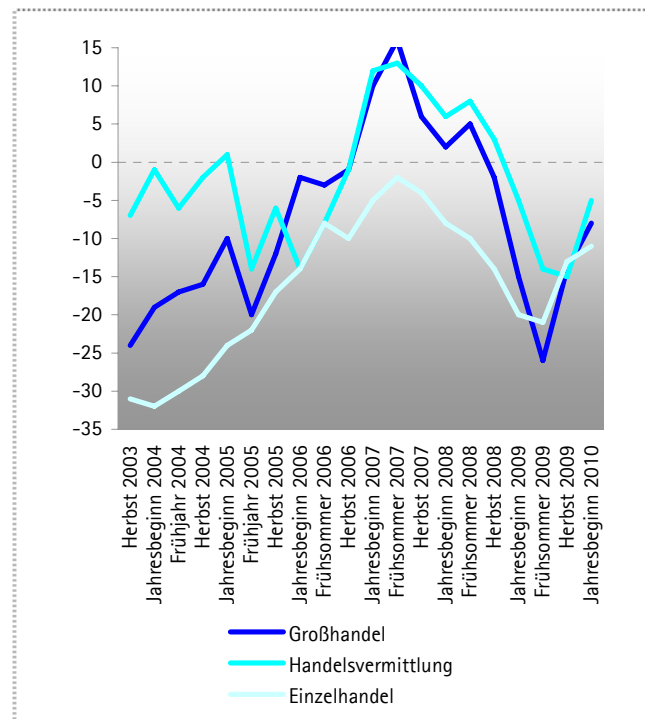


Abb. 4: Beschäftigungspläne – Prozentzahlen saldiert (Anteil der Höher- minus Anteil der Geringer-Meldungen)

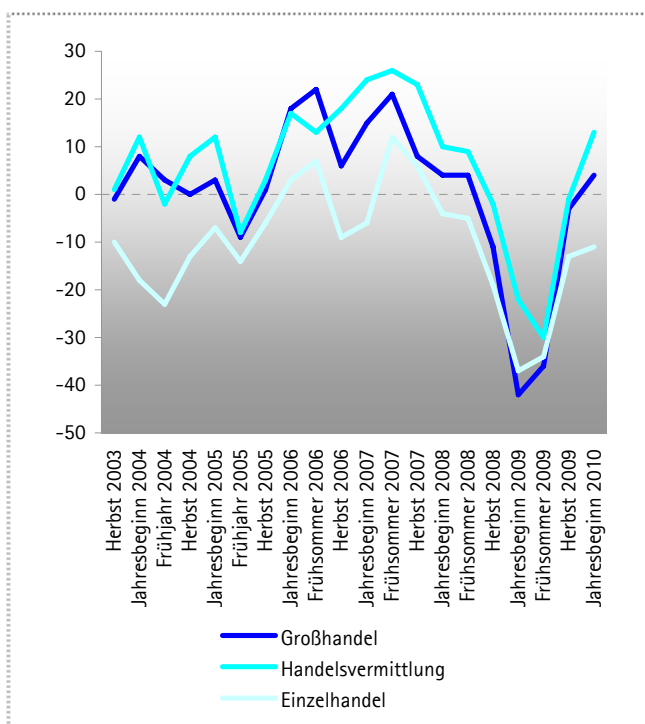


Abb. 3: Geschäftserwartungen – Prozentzahlen saldiert (Anteil der Besser- minus Anteil der Schlechter-Meldungen)

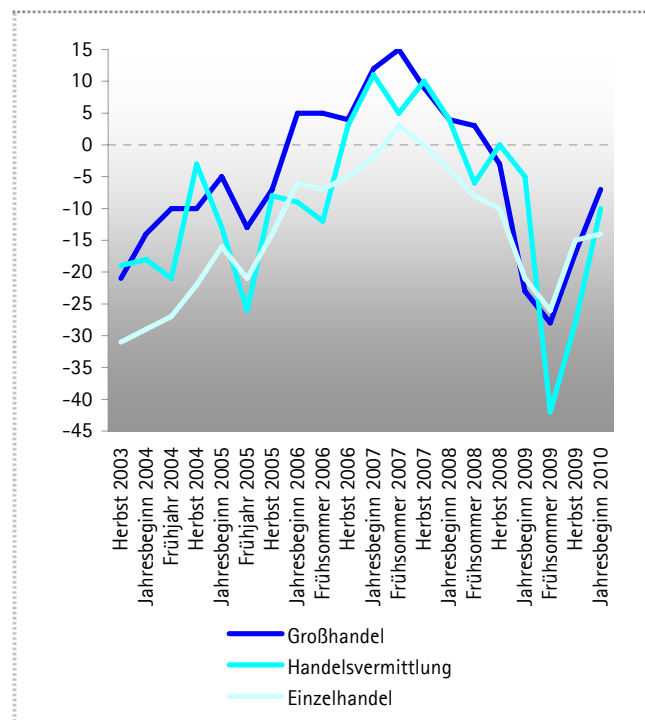


Abb. 5: Investitionspläne – Prozentzahlen saldiert (Anteil der Höher- minus Anteil der Geringer-Meldungen)

II GROßHANDEL UND HANDELS- VERMITTLUNG

Lage verbesserte sich deutlich

Insgesamt verbesserte sich die Lage im Großhandel und bei den Handelsvermittlern gegenüber dem Herbst deutlich. Sie konnte aber noch nicht an das Niveau der Boomjahre anschließen. Am besten stellte sich die Lage bei den Großhändlern von Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) sowie dem Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern dar. Am geringsten veränderte sich der Saldo im Bereich Nahrungs- und Genussmittel. Dort waren aber auch die geringsten Einbußen zu verzeichnen.

Positiver Trend bei Erwartungen

Der Erwartungssaldo verbessert sich ebenfalls in allen Sparten des Großhandels. Vor allem beim IuK-Großhandel, bei Gebrauchs- und Verbrauchsgütergroßhändlern und beim Maschinengroßhandel sind starke positive Entwicklungen zu verzeichnen. Auch der Großhandel mit landwirtschaftlichen Produkten verbessert sich leicht, verharnt aber auf niedrigem Niveau.

Finanzierungsprobleme dämpfen Export- aussichten

Die Großhändler und Handelsvermittler haben ihren Optimismus für das Ausfuhrgeschäft wieder gewonnen (neuer Saldo plus zehn nach einer Verbesserung um 20 Punkte). Gleichwohl fürchtet mehr als ein Viertel von ihnen Probleme bei der Exportfinanzierung.

Beschäftigungspläne machen Hoffnung...

Die Beschäftigungsabsichten im Großhandel haben sich gegenüber der Vorumfrage deutlich verbessert und liegen über dem Niveau der Handelsbranche insgesamt. Es ist daher mit einem leichten Anstieg der Beschäftigung zu rechnen.

... ebenso Investitionspläne

Der Saldo für die Investitionsabsichten hat sich im Vergleich zu den Vorumfragen deutlich verbessert und seinen Tiefpunkt überwunden. Der Wert liegt leicht über dem Gesamtdurchschnitt der Handelsbranche.

Norden erwartet starken Export

Die Exporterwartungen ziehen insbesondere im Norden stark an, während im Osten die Zahl der Pessimisten überwiegt. Große Betriebe schätzen ihre Lage sowie die Erwartungen etwas besser ein als kleinere Unternehmen.

Tab. 3: Überblick Salden Großhandel (inkl. Handelsvermittlung) gesamt nach Regionen

Region	Nord	Süd	West	Ost	Gesamt
Geschäftslage	-4	-2	-9	6	-4
Geschäftserwartungen	0	8	10	-9	5
Export-erwartungen*)	64	9	10	-4	10
Beschäftigungspläne	-6	-11	-7	-4	-7
Investitionspläne	-8	-8	-9	-4	-8

Tab. 4: Überblick Salden Großhandel (inkl. Handelsvermittlung) gesamt nach Unternehmensgröße

Beschäftigte	1-9	10-19	20-199	200-999	mehr als 1.000
Geschäftslage	-9	-6	-3	10	4
Geschäftserwartungen	4	2	7	8	7
Export-erwartungen*)	0	4	14	34	16
Beschäftigungspläne	-4	-9	-10	-8	-18
Investitionspläne	-14	-10	-5	4	7

*) Die Frage nach den Erwartungen zur Exportentwicklung wurde nur von einem geringen Teil der Handelsunternehmen beantwortet, da die meisten kein Exportgeschäft betreiben.

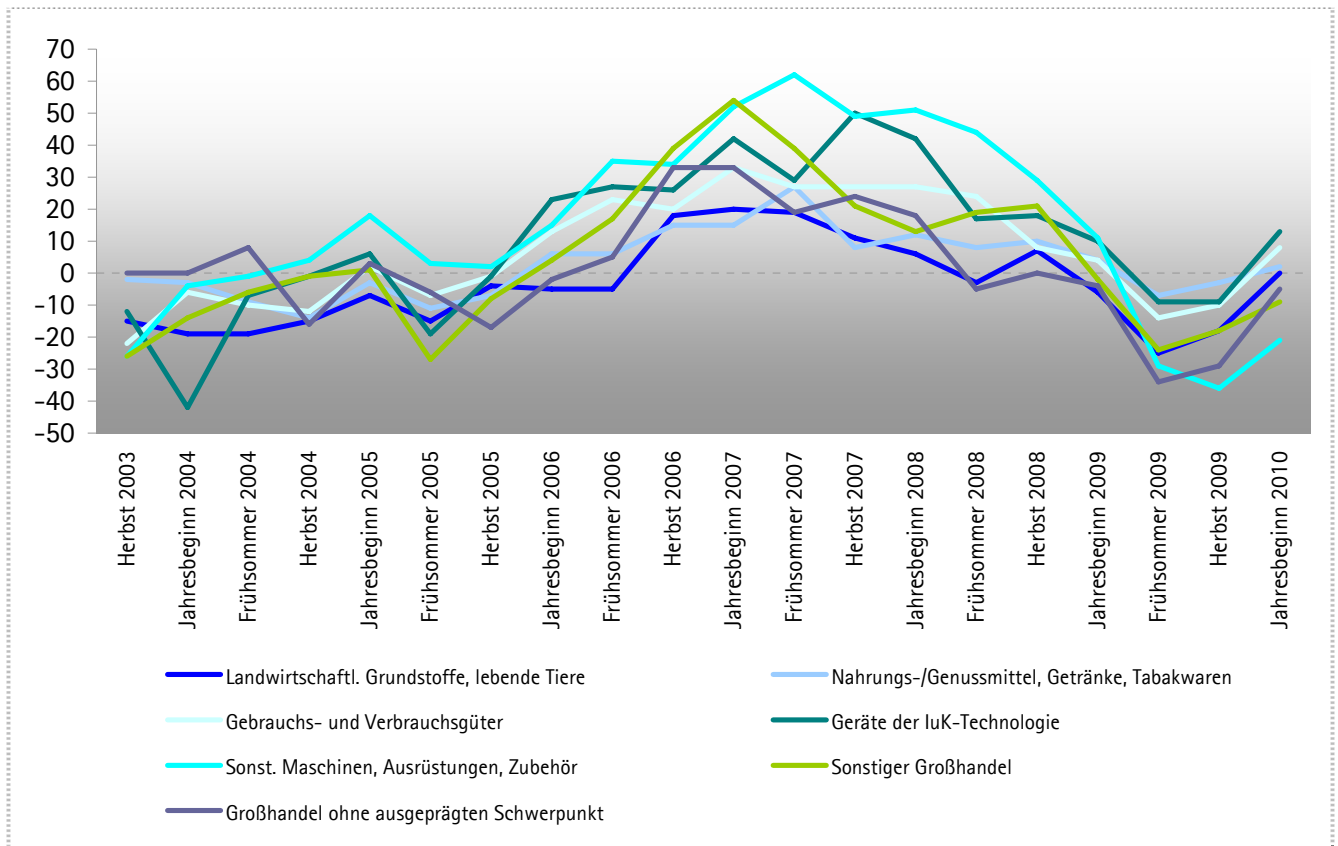


Abb. 6: Geschäftslage (Saldo Gut/Schlecht-Anteile)

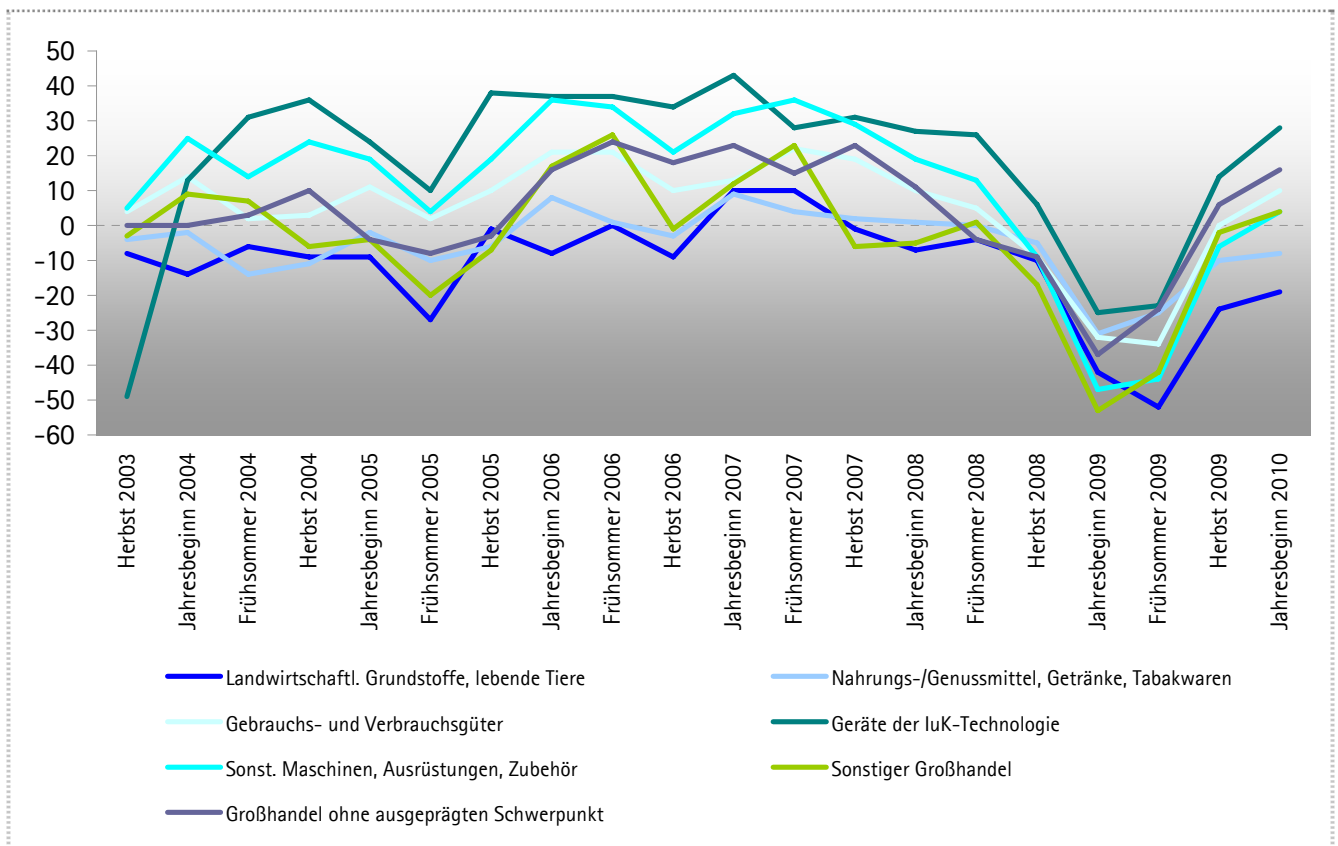


Abb. 7: Geschäftserwartungen (Saldo Besser/Schlechter-Anteile)

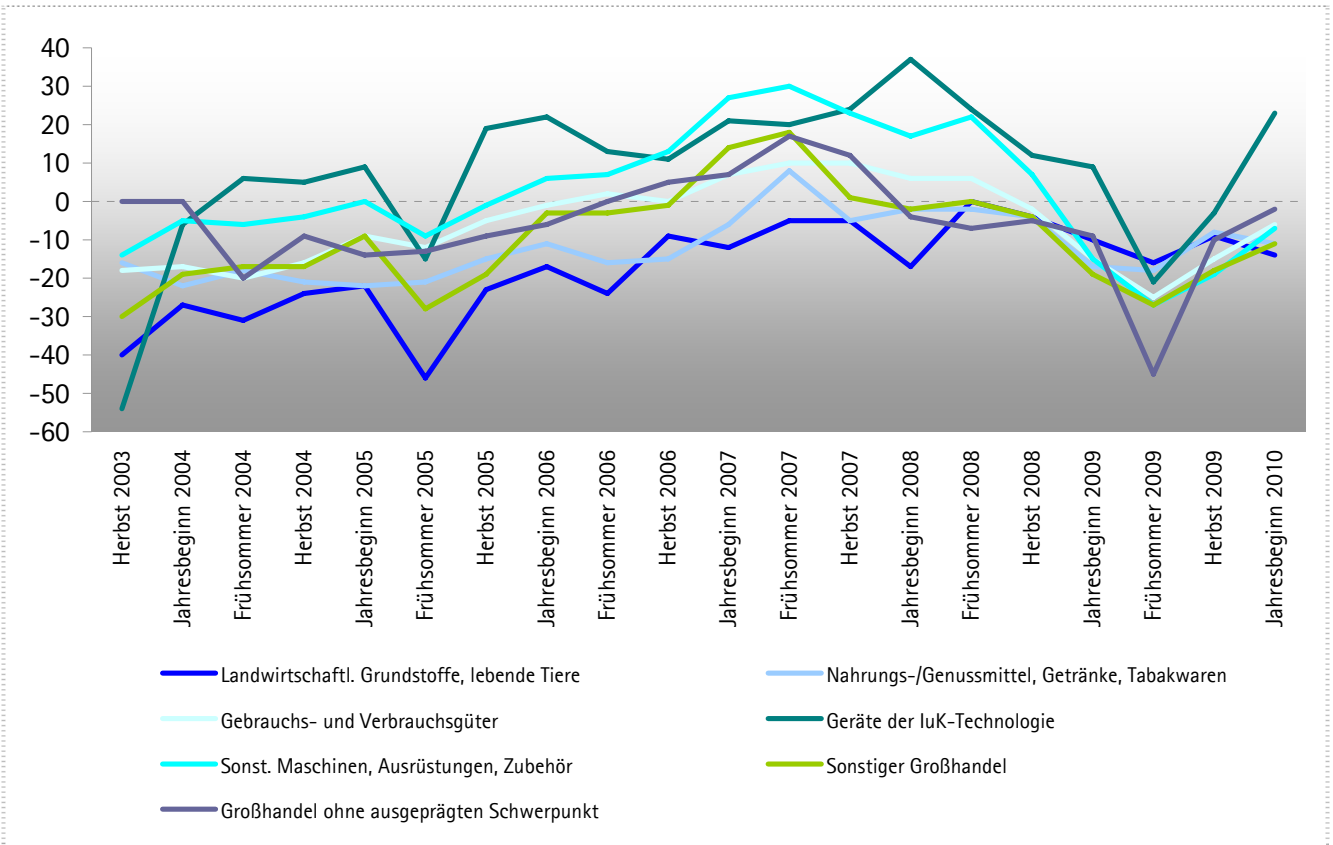


Abb. 8: Beschäftigungspläne (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

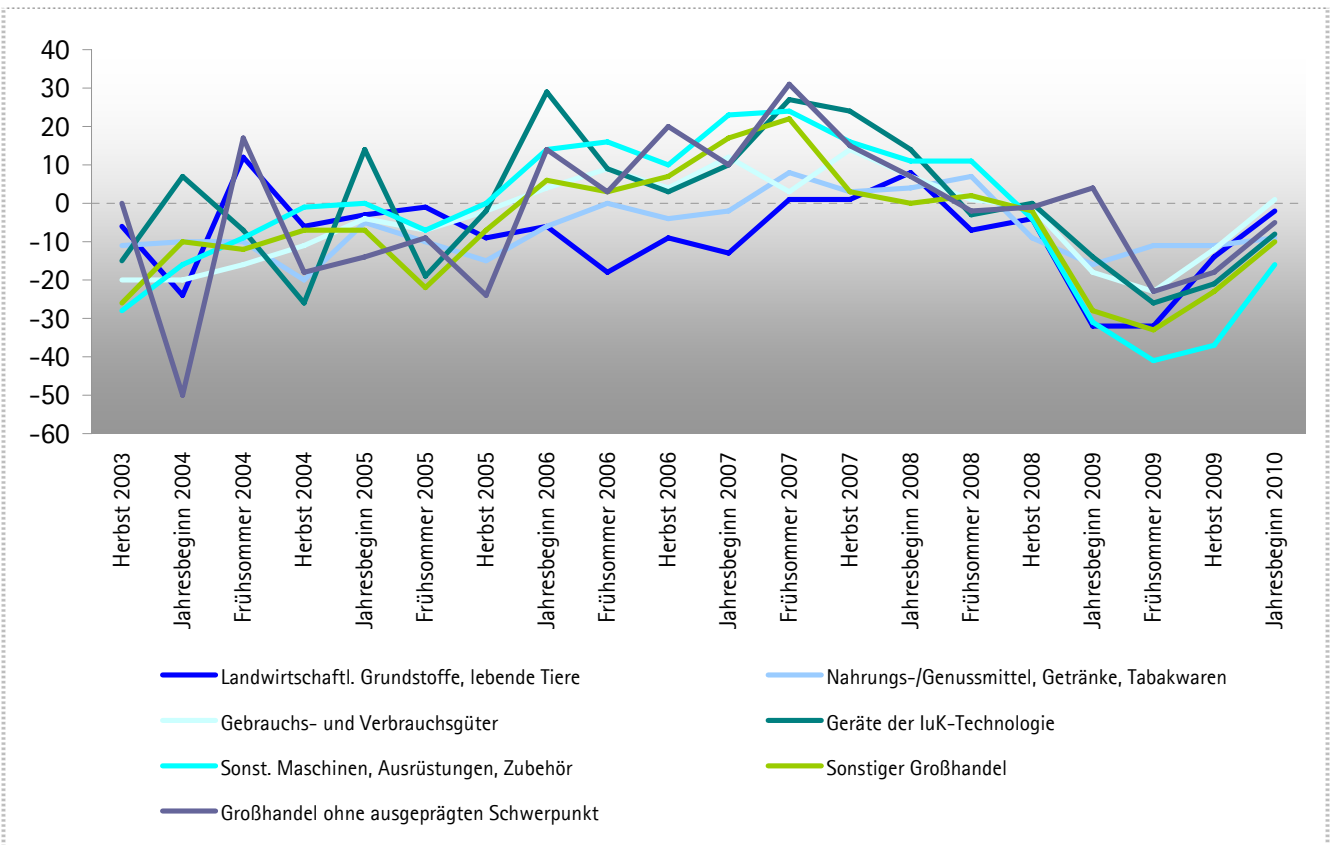


Abb. 9: Investitionsabsichten (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

III EINZELHANDEL

Mehrheit der Einzelhändler zufrieden

Die Geschäftslage zu Jahresbeginn wurde im Einzelhandel von der Mehrheit der Unternehmen als gut oder zumindest befriedigend bewertet. Der Saldo lag mit drei Prozentpunkten im Plus und verbesserte sich im Vergleich zum Krisenjahr 2009 um sieben Punkte. Überdurchschnittlich schnitten der Handel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie mit Haushaltsgeräten, Textilien und Heimwerkerbedarf ab. Regional zogen die westlichen Bundesländer den Lagesaldo nach unten. Dort überwogen leicht die Pessimisten (Saldo: minus ein Prozentpunkt). Deutliche Unterschiede gab es auch zwischen den Großen und Kleinen der Branche. Erstere waren erheblich zufriedener mit der Geschäftslage (s. Tab. 6).

Erwartungen bleiben zurückhaltend

Nach guten Geschäften zum Jahreswechsel blicken die Einzelhändler wieder etwas optimistischer auf die Zukunft. Da der zwischenzeitlich befürchtete Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgeblieben ist, erweist sich die private Konsumnachfrage als vergleichsweise stabil. Es zeigt sich nach den Einbrüchen der Geschäftserwartungen im Vorjahr bereits seit dem Herbst eine Erholung. Der Erwartungssaldo von aktuell minus elf Punkten bestätigt damit den bereits im Herbst 2009 (Saldo: minus 13 Punkte nach minus 34 Punkten im Frühjahr 2009) erkennbaren Aufwärtstrend. Besonders optimistisch sind die Einzelhändler für Geräte der Informations- und Kommunikationstechnologie. Unterschiedlich werden die Erwartungen auch von den kleinen und großen Einzelhändler beurteilt: Betriebe mit weniger als 200 Mitarbeitern sind deutlich pessimistischer als die mit mehr Mitarbeitern: Bei großen Betrieben ist der Saldo zweistellig positiv (s. Tab. 6).

Beschäftigung und Investition verbessert

Die Erwartungen zu Jahresbeginn schlugen auch auf die Beschäftigungs- und Investitionspläne durch. Die Werte verbessern sich gegenüber dem Vorjahr, liegen aber immer noch auf niedrigem Niveau. Mit einem Beschäftigungsaufbau im Einzelhandel ist kaum zu rechnen. Die Investitionsabsichten sind bei großen Betrieben mit mehr als 200 Mitarbeitern deutlich positiver als bei kleineren Einzelhändlern.

Tab. 5: Überblick Salden Einzelhandel (ohne KfZ-Handel) gesamt nach Regionen (Angaben in Prozentpunkten)

Region	Nord	Süd	West	Ost	Gesamt
Geschäftslage	6	5	-1	6	3
Geschäftserwartungen	-12	-8	-9	-20	-11
Beschäftigungspläne	-12	-14	-10	-9	-11
Investitionspläne	-12	-18	-13	-8	-14

Tab. 6: Überblick Salden Einzelhandel (ohne KfZ-Handel) gesamt nach Unternehmensgröße (Angaben in Prozentpunkten)

Beschäftigte	1-9	10-19	20-199	200-999	mehr als 1.000
Geschäftslage	-8	2	10	17	55
Geschäftserwartungen	-17	-9	-11	11	10
Beschäftigungspläne	-10	-13	-17	-6	6
Investitionspläne	-21	-14	-14	15	24

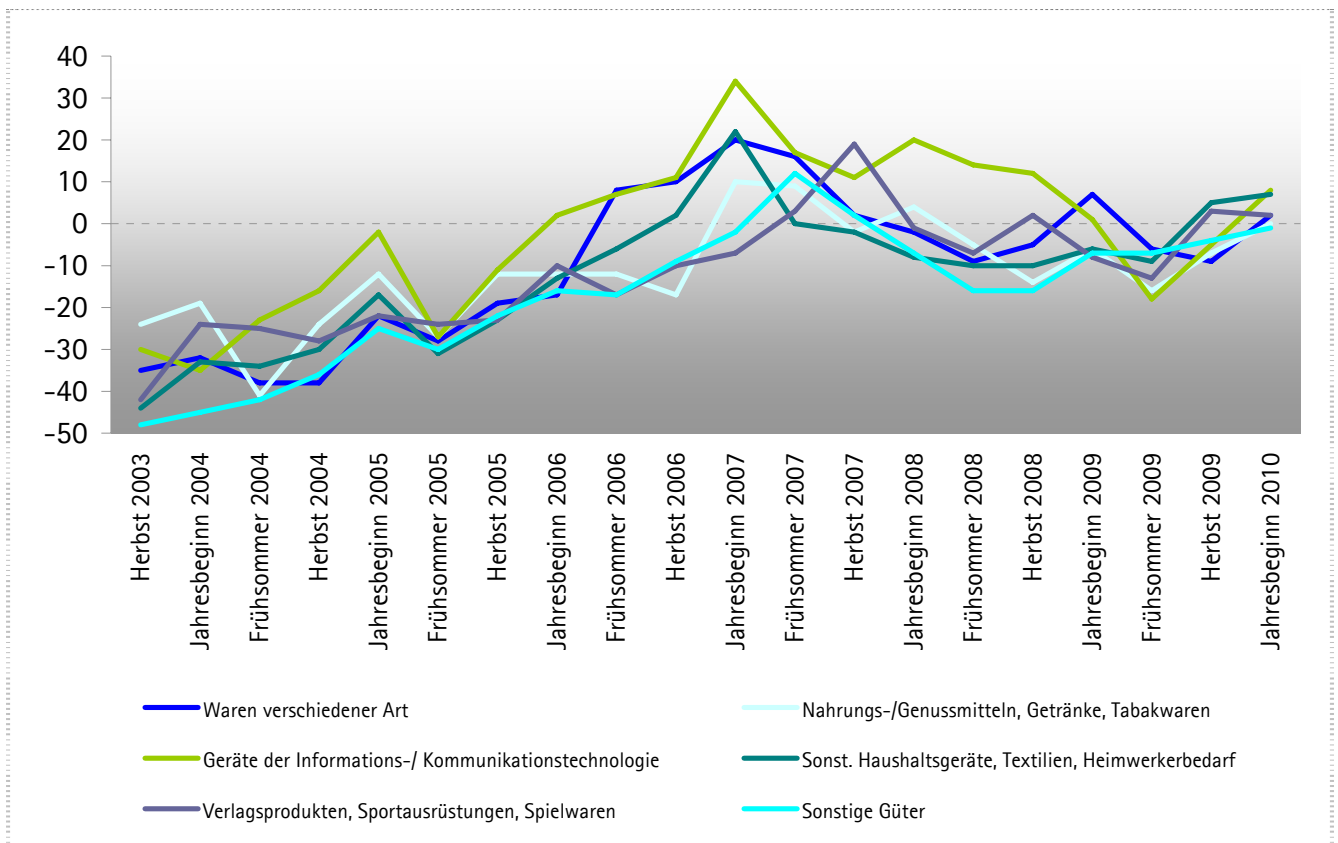


Abb. 10: Geschäftslage im Einzelhandel (Saldo Gut/Schlecht-Anteile)

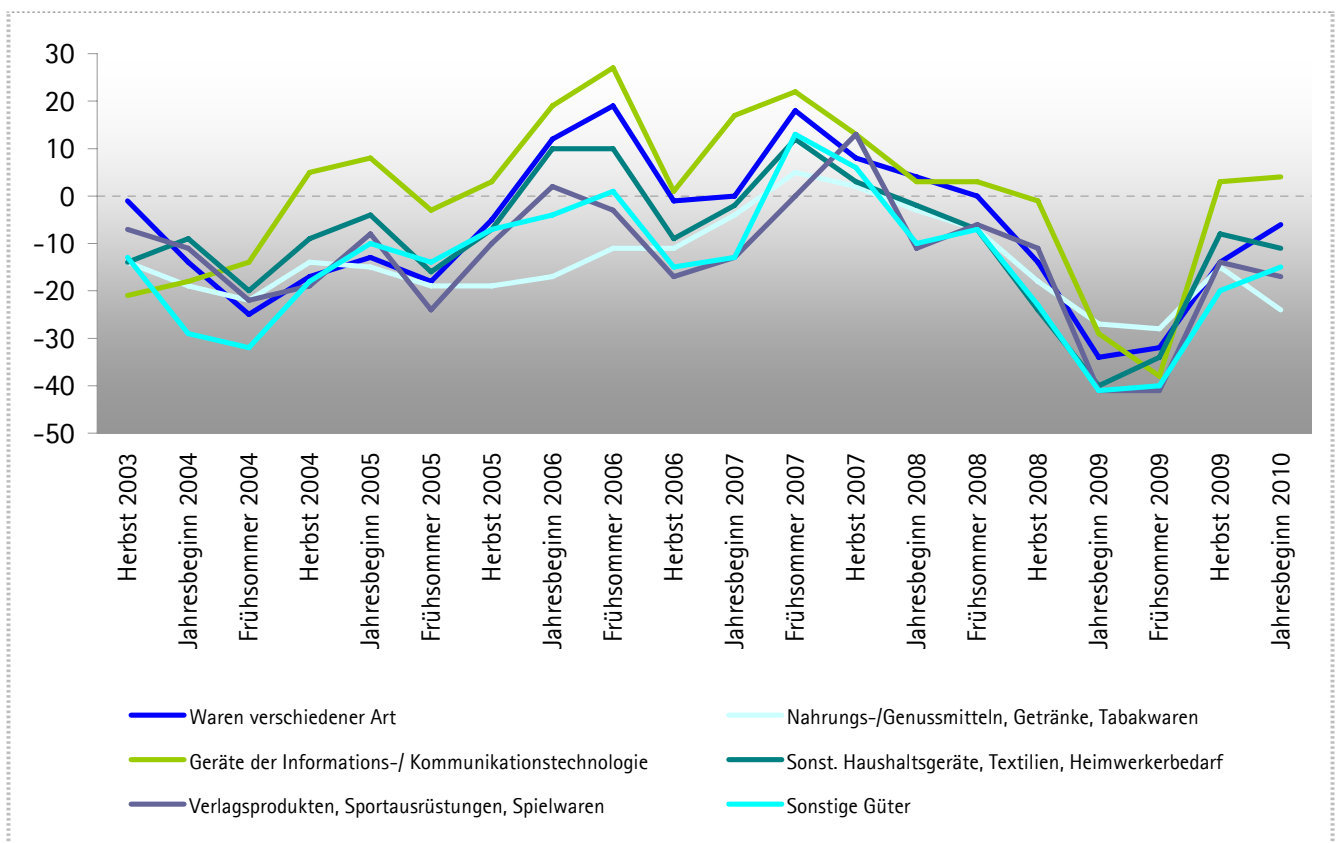


Abb. 11: Geschäftserwartungen im Einzelhandel (Saldo Besser/Schlechter-Anteile)

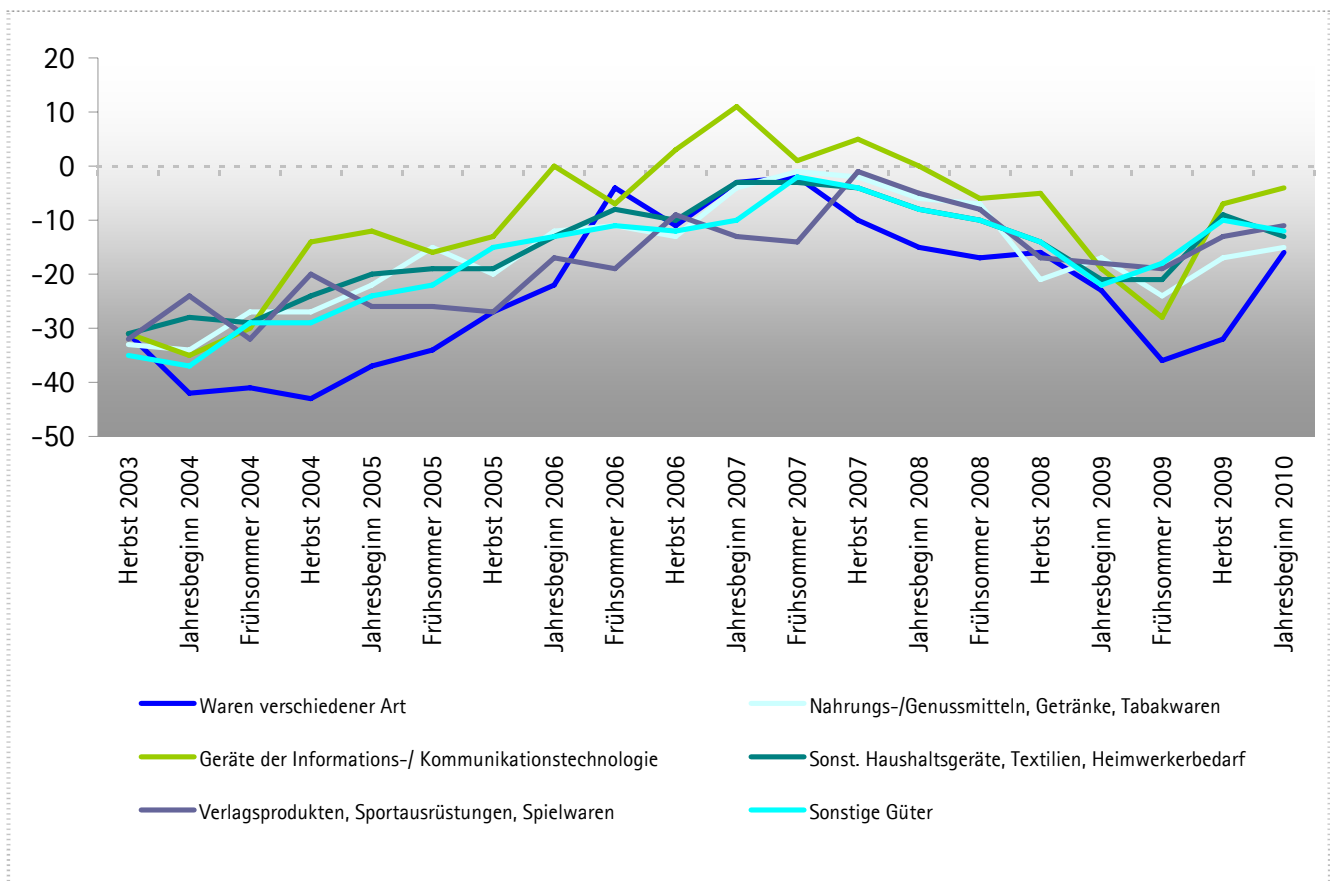


Abb. 12: Beschäftigungspläne im Einzelhandel (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

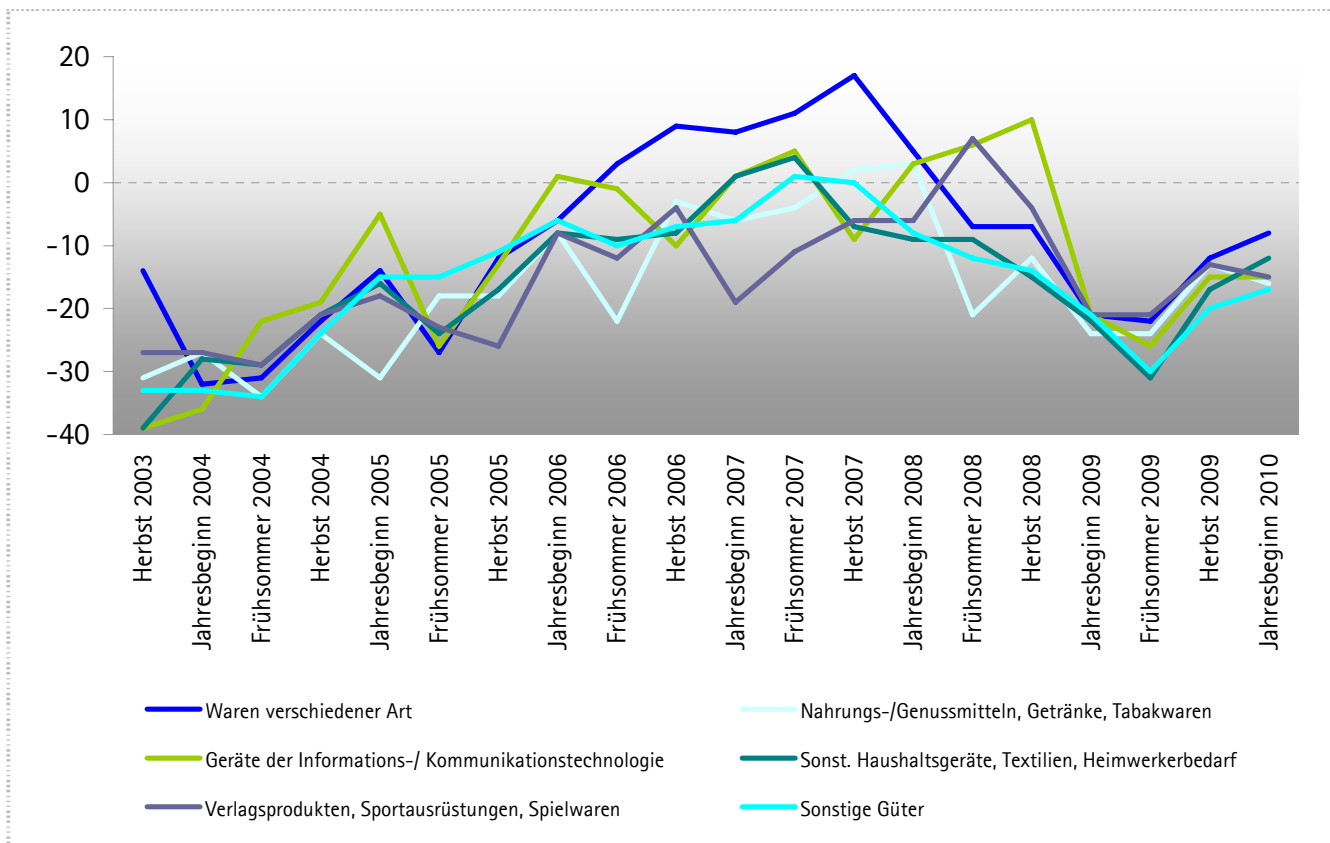


Abb. 13: Investitionsabsichten im Einzelhandel (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

Sonstiger Facheinzelhandel

Bekleidung

Der Bekleidungsfachhandel wies zu Jahresbeginn einen Lagesaldo von minus einem Prozentpunkt auf. Damit schließt er an die „Höchstmarken“ von 2007 an. Trotz dieses guten Wertes bleiben die Erwartungen relativ zurückhaltend (Saldo minus 16 Prozentpunkte). Beschäftigungs- und Investitionsabsichten verbessern sich gegenüber dem Vorumfragewerten leicht.

Schuhe und Lederwaren

Der Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren hat zu Jahresbeginn ebenfalls relativ gut abgeschnitten (Saldo: minus zwei Prozentpunkte). Für 2010 ist man hier etwas optimistischer als die Bekleidungsfachhändler (Saldo minus acht Prozentpunkte). Die Beschäftigungsabsichten liegen etwas über dem Durchschnitt des Einzelhandels insgesamt (Saldo minus 8 Prozentpunkte). Bei den Investitionen ist diese Sparte dagegen zurückhaltender (Saldo minus 20 Prozentpunkte).

Apotheken

Winterzeit ist Apothekenzeit: Die Erkältungswellen bescheren dem Handel mit Medikamenten ein gutes Geschäft. Der Lagesaldo belief sich auf plus vier Prozentpunkte. Die Erwartungen liegen mit minus 19 Prozentpunkten allerdings stark darunter und damit auch leicht unter dem Gesamtniveau des Einzelhandels. Diese negativen Erwartungen wirken sich vor allem durch eine Zurückhaltung bei den Investitionen aus (Saldo minus 27 Prozentpunkte). Der Saldo für Beschäftigungsabsichten liegt ebenfalls im negativen Bereich (minus 17 Prozentpunkte).

Blumen, Pflanzen etc.

Diese Sparte wies zu Jahresbeginn einen positiven Wert für den Lagesaldo (plus drei Prozentpunkte) aus. Die Erwartungen sind daher auch besser als beim Rest des sonstigen Facheinzelhandels (Erwartungssaldo minus zehn Prozentpunkte). Bei den Beschäftigungsabsichten verzeichnet diese Sparte mit einem Saldo von minus einem Prozentpunkt einen der besten Werte im Einzelhandel. Dort ist sogar mit leichtem Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Bei den Investitionen liegt der Saldo zwar im negativen Bereich (minus neun Prozentpunkte), aber über dem Schnitt der Gesamtbranche.

Uhren und Schmuck

Der Schmuckhandel ist zwar sehr gut in das neue Jahr gestartet (Lagesaldo plus fünf Prozentpunkte). Allerdings drücken ihn die Sorgen vor der Kaufzurückhaltung der Konsumenten sehr stark: Der Erwartungssaldo liegt bei minus 30 Prozentpunkten. Das schlägt voll auf die Investitions- und Beschäftigungsabsichten durch, die mit minus 19 bzw. minus 20 Prozentpunkten unter dem Branchendurchschnitt bleiben.

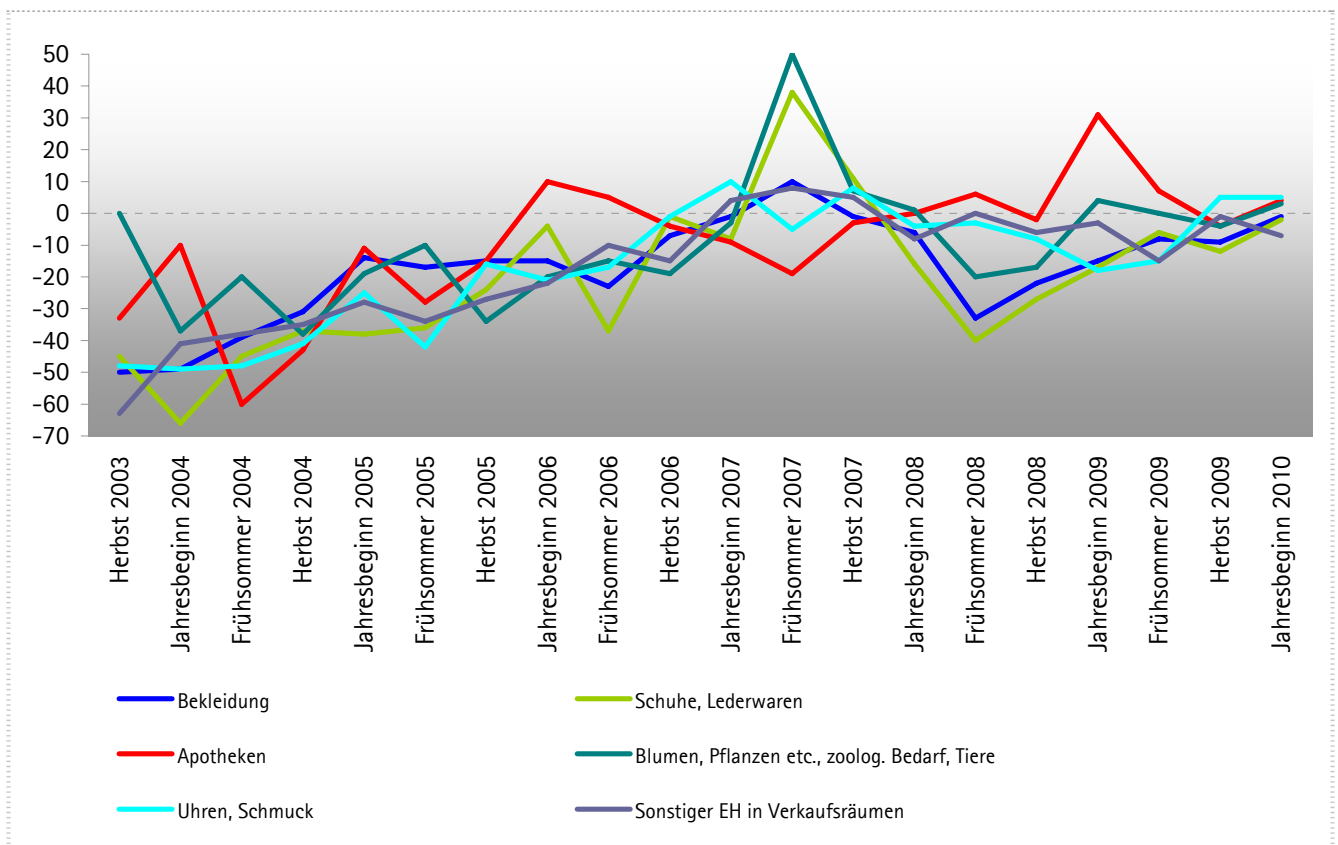


Abb. 14: Geschäftslage im sonstigen Facheinzelhandel (Saldo Gut/Schlecht-Anteile)

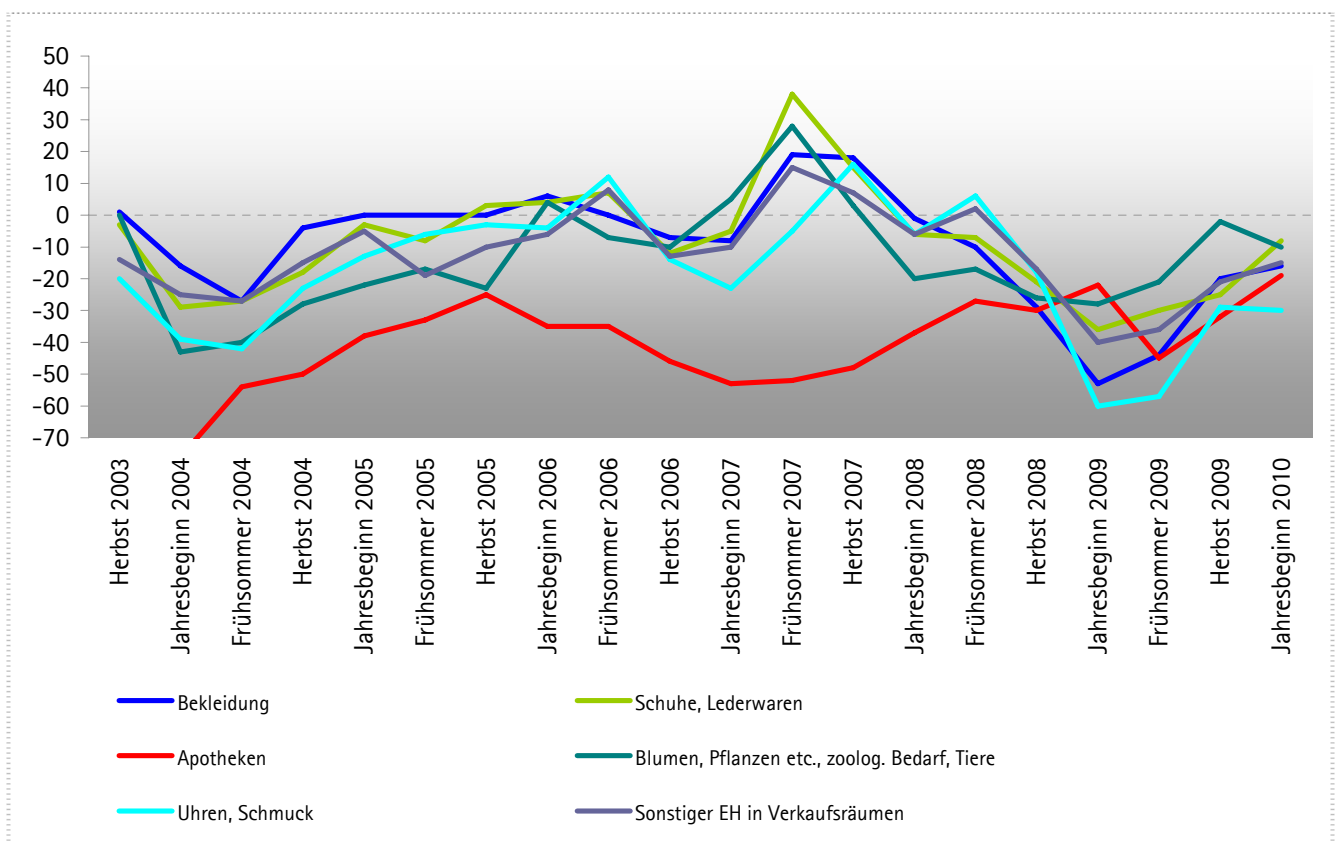


Abb. 15: Geschäftserwartungen im sonstigen Facheinzelhandel I (Saldo Besser/Schlechter-Anteile)

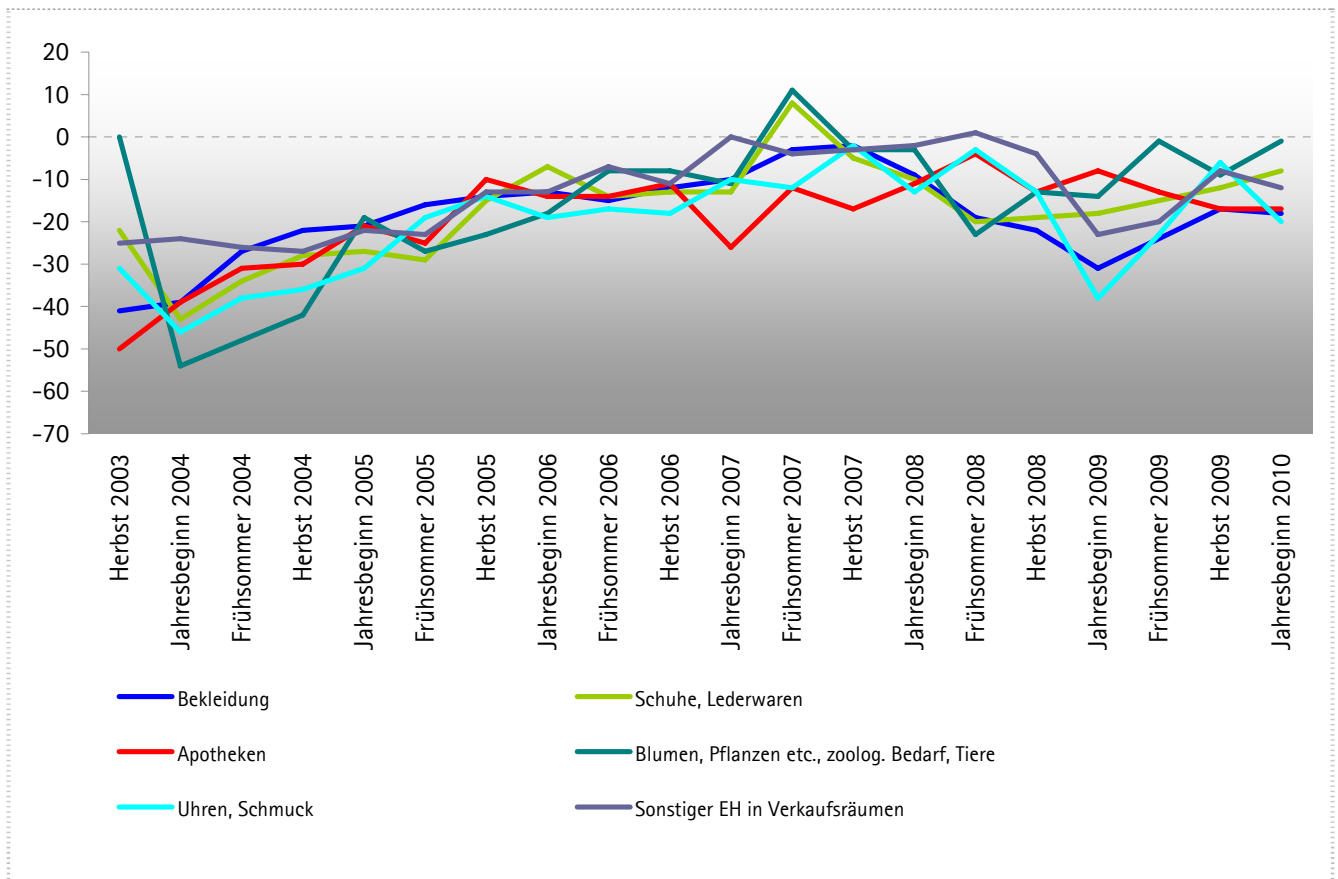


Abb. 16: Beschäftigungspläne im sonstigen Facheinzelhandel (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

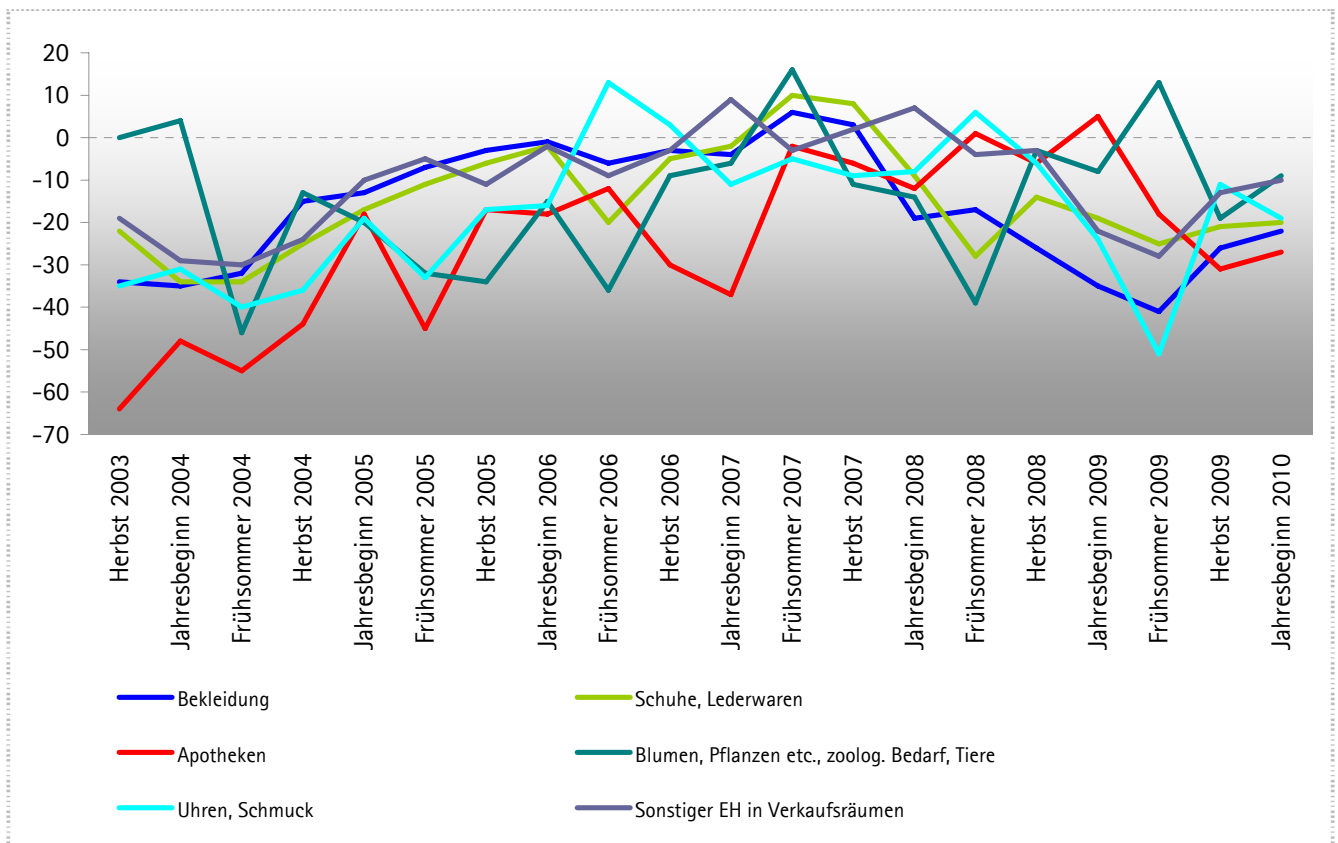


Abb. 17: Investitionsabsichten im sonstigen Facheinzelhandel (Saldo Höher/Geringer-Anteile)

IV ANHANG

Fragen des DIHK zur wirtschaftlichen Situation zu Jahresbeginn 2010

I Wirtschaftslage

Wie beurteilt Ihr Unternehmen seine gegenwärtige Lage? – Welches sind die Hauptgründe?

Gut	befriedigend	schlecht
-----	--------------	----------

II Erwartungen

Mit welcher Entwicklung rechnet Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten? – Welches sind die Hauptgründe? – Welche Veränderungen gibt es gegenüber Ihrer Stellungnahme vom Herbst 2009? – Worin sieht Ihr Unternehmen besondere Risiken und Chancen für seine Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten?

Besser	gleich bleibend	schlechter
--------	-----------------	------------

III Export

Mit welcher Entwicklung der Exporte rechnet Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten? – Welches sind die Hauptgründe? – Welche Veränderungen gibt es gegenüber der Stellungnahme vom Herbst 2009?

höher	gleich bleibend	geringer
-------	-----------------	----------

IV Investitionen

Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Welches sind die Hauptgründe? – Welche Veränderungen gibt es gegenüber der Stellungnahme vom Herbst 2009?

höher	gleich bleibend	geringer
-------	-----------------	----------

V Beschäftigung

Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Welches sind die Hauptgründe? – Welche Veränderungen gibt es gegenüber der Stellungnahme vom Herbst 2009?

höher	gleich bleibend	geringer
-------	-----------------	----------

Erläuterung zur Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Die Einteilung der Geschäftsbereiche orientiert sich an der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes. Folgende Wirtschaftszweige wurden berücksichtigt:

Abschnitt G	HANDEL; INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
45.1	Handel mit Kraftwagen
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kfz
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
46.1	Handelsvermittlung
46.2 – 46.9	GH gesamt
46.23	GH mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
46.3	GH mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren
46.4	GH mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern
46.5	GH mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik
46.6	GH mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör
46.7	Sonstiger GH
46.9	GH ohne ausgeprägten Schwerpunkt
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
47.1	EH mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
47.2	EH mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
47.3	EH mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)
47.4	EH mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)
47.5	EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)
47.6	EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)
47.7	EH mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)
47.71	EH mit Bekleidung
47.72	EH mit Schuhen und Lederwaren
47.73	Apotheken
47.74*)	EH mit medizinischen und orthopädischen Artikeln
47.75*)	EH mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln
47.76	EH mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren
47.77	EH mit Uhren und Schmuck
47.78	Sonstiger EH in Verkaufsräumen (ohne Antiquitäten und Gebrauchsgüter)
47.8*)	EH an Verkaufsständen und auf Märkten
47.9*)	EH, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten

*) Wurden nur in der Gesamtzahl berücksichtigt, keine Einzelauswertung möglich, da Anzahl der Antworten zu gering

Die Ergebnisse werden in der Regel in der Form von Salden dargestellt, das heißt der Anteil der „Gut“ / „Besser“ / „Höher“ – Meldungen wird von dem Anteil der „Schlecht“ / „Schlechter“ / „Geringer“ – Meldungen abgezogen.

Tabellen – Geschäftslage im Urteil der Unternehmen

Handel insgesamt	Gut	Befriedigend	Schlecht	Saldo
Frühsommer 2006	25	54	21	5
Herbst 2006	28	54	18	11
Jahresbeginn 2007	38	48	14	24
Frühsommer 2007	35	48	17	18
Herbst 2007	30	50	20	10
Jahresbeginn 2008	28	50	22	6
Frühsommer 2008	25	53	22	3
Herbst 2008	25	50	25	0
Jahresbeginn 2009	22	52	26	-4
Frühsommer 2009	19	50	31	-12
Herbst 2009	20	52	28	-8
Jahresbeginn 2010	22	54	24	-2
Handelsvermittlung und Großhandel gesamt	Gut	Befriedigend	Schlecht	Saldo
Frühsommer 2006	33	53	15	18
Herbst 2006	38	51	11	26
Jahresbeginn 2007	48	42	9	39
Frühsommer 2007	45	44	10	35
Herbst 2007	39	47	14	24
Jahresbeginn 2008	37	47	16	22
Frühsommer 2008	34	52	13	21
Herbst 2008	32	52	16	16
Jahresbeginn 2009	25	52	23	3
Frühsommer 2009	15	49	36	-20
Herbst 2009	16	51	33	-17
Jahresbeginn 2010	21	55	25	-4
Einzelhandel (ohne KfZ) gesamt	Gut	Befriedigend	Schlecht	Saldo
Frühsommer 2006	19	54	27	-8
Herbst 2006	21	56	23	-2
Jahresbeginn 2007	29	52	19	10
Frühsommer 2007	29	50	21	8
Herbst 2007	25	52	23	2
Jahresbeginn 2008	23	52	25	-2
Frühsommer 2008	19	52	29	-10
Herbst 2008	20	51	29	-9
Jahresbeginn 2009	22	52	26	-4
Frühsommer 2009	20	51	29	-9
Herbst 2009	23	53	24	-1
Jahresbeginn 2010	25	53	22	3
Einzelhandel mit sonstigen Gütern gesamt	Gut	Befriedigend	Schlecht	Saldo
Frühsommer 2006	15	53	32	-17
Herbst 2006	19	54	28	-9
Jahresbeginn 2007	22	54	24	-2
Frühsommer 2007	30	52	18	12
Herbst 2007	25	53	22	2
Jahresbeginn 2008	20	54	27	-7
Frühsommer 2008	17	50	33	-16
Herbst 2008	16	52	32	-16
Jahresbeginn 2009	21	51	28	-7
Frühsommer 2009	21	52	28	-7
Herbst 2009	20	57	24	-4
Jahresbeginn 2010	22	56	22	-1

Tabellen – Geschäftserwartungen der Unternehmen

Handel insgesamt	Besser	Gleich	Schlechter	Saldo
Frühsommer 2006	31	53	16	15
Herbst 2006	22	53	25	-3
Jahresbeginn 2007	24	57	19	5
Frühsommer 2007	31	55	14	17
Herbst 2007	25	57	18	7
Jahresbeginn 2008	21	58	21	0
Frühsommer 2008	20	59	21	-1
Herbst 2008	16	53	31	-15
Jahresbeginn 2009	10	40	50	-40
Frühsommer 2009	11	43	46	-35
Herbst 2009	18	52	30	-12
Jahresbeginn 2010	19	55	26	-7
Handelsvermittlung und Großhandel gesamt	Besser	Gleich	Schlechter	Saldo
Frühsommer 2006	35	51	14	21
Herbst 2006	26	54	20	6
Jahresbeginn 2007	29	57	14	15
Frühsommer 2007	34	54	12	22
Herbst 2007	26	57	17	9
Jahresbeginn 2008	24	56	20	4
Frühsommer 2008	22	60	18	4
Herbst 2008	17	55	28	-11
Jahresbeginn 2009	11	38	51	-40
Frühsommer 2009	11	42	47	-36
Herbst 2009	23	51	26	-3
Jahresbeginn 2010	25	55	20	5
Einzelhandel (ohne KfZ und Tankstellen) gesamt	Besser	Gleich	Schlechter	Saldo
Frühsommer 2006	27	53	20	7
Herbst 2006	19	53	28	-9
Jahresbeginn 2007	19	56	25	-6
Frühsommer 2007	28	56	16	12
Herbst 2007	24	58	18	6
Jahresbeginn 2008	19	58	23	-4
Frühsommer 2008	18	59	23	-5
Herbst 2008	14	53	33	-19
Jahresbeginn 2009	9	45	46	-37
Frühsommer 2009	11	44	45	-34
Herbst 2009	15	57	28	-13
Jahresbeginn 2010	15	59	26	-11
Sonstiger Facheinzelhandel gesamt	Besser	Gleich	Schlechter	Saldo
Frühsommer 2006	24	54	23	1
Herbst 2006	17	50	32	-15
Jahresbeginn 2007	16	54	29	-13
Frühsommer 2007	30	52	18	13
Herbst 2007	24	58	18	6
Jahresbeginn 2008	15	61	24	-10
Frühsommer 2008	17	58	25	-7
Herbst 2008	13	50	37	-23
Jahresbeginn 2009	8	43	49	-41
Frühsommer 2009	8	44	48	-40
Herbst 2009	13	53	33	-20
Jahresbeginn 2010	12	60	27	-15

Tabellen – Exporterwartungen der Unternehmen

Handel insgesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	28	65	7	21
Herbst 2006	34	57	9	25
Jahresbeginn 2007	38	57	5	33
Frühsommer 2007	30	61	9	21
Herbst 2007	35	58	7	28
Jahresbeginn 2008	34	56	10	24
Frühsommer 2008	24	65	11	13
Herbst 2008	29	57	14	15
Jahresbeginn 2009	17	48	35	-18
Frühsommer 2009	9	48	43	-34
Herbst 2009	21	50	29	-8
Jahresbeginn 2010	24	58	18	6
Handelsvermittlung und Großhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	36	58	6	30
Herbst 2006	36	56	8	28
Jahresbeginn 2007	39	56	5	34
Frühsommer 2007	35	59	6	29
Herbst 2007	36	57	7	29
Jahresbeginn 2008	35	56	9	26
Frühsommer 2008	29	60	11	18
Herbst 2008	30	56	14	16
Jahresbeginn 2009	17	48	35	-18
Frühsommer 2009	9	44	47	-38
Herbst 2009	21	48	31	-10
Jahresbeginn 2010	28	54	18	10
Einzelhandel (ohne KfZ und Tankstellen) gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	13	77	10	3
Herbst 2006	27	64	9	18
Jahresbeginn 2007	38	55	7	31
Frühsommer 2007	19	62	19	0
Herbst 2007	31	60	9	22
Jahresbeginn 2008	35	50	15	20
Frühsommer 2008	17	72	11	6
Herbst 2008	27	65	8	19
Jahresbeginn 2009	21	50	29	-8
Frühsommer 2009	11	56	33	-22
Herbst 2009	25	51	24	1
Jahresbeginn 2010	14	69	17	-3
Sonstiger Facheinzelhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	5	79	15	-10
Herbst 2006	26	68	6	20
Jahresbeginn 2007	35	59	6	29
Frühsommer 2007	16	49	35	-19
Herbst 2007	37	54	9	28
Jahresbeginn 2008	37	53	10	27
Frühsommer 2008	8	78	15	-7
Herbst 2008	14	76	10	4
Jahresbeginn 2009	22	44	34	-11
Frühsommer 2009	13	49	38	-24
Herbst 2009	23	54	23	0
Jahresbeginn 2010	14	72	14	0

Tabellen – Investitionsabsichten der Unternehmen

Handel insgesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	23	53	24	-1
Herbst 2006	23	55	22	1
Jahresbeginn 2007	25	55	20	5
Frühsommer 2007	27	54	19	8
Herbst 2007	25	53	22	3
Jahresbeginn 2008	24	51	25	-1
Frühsommer 2008	23	52	25	-2
Herbst 2008	21	51	28	-7
Jahresbeginn 2009	16	44	40	-24
Frühsommer 2009	14	44	42	-28
Herbst 2009	16	49	35	-19
Jahresbeginn 2010	18	51	31	-13
Handelsvermittlung und Großhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	24	56	20	4
Herbst 2006	23	58	19	4
Jahresbeginn 2007	27	58	15	12
Frühsommer 2007	30	55	15	15
Herbst 2007	28	53	19	9
Jahresbeginn 2008	25	54	21	4
Frühsommer 2008	25	53	22	3
Herbst 2008	21	56	23	-2
Jahresbeginn 2009	16	46	38	-22
Frühsommer 2009	15	42	43	-28
Herbst 2009	15	50	35	-20
Jahresbeginn 2010	19	54	27	-7
Einzelhandel (ohne KfZ und Tankstellen) gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	21	51	28	-7
Herbst 2006	21	53	26	-5
Jahresbeginn 2007	23	52	25	-2
Frühsommer 2007	24	55	21	3
Herbst 2007	23	54	23	0
Jahresbeginn 2008	24	48	28	-4
Frühsommer 2008	20	52	28	-8
Herbst 2008	21	48	31	-10
Jahresbeginn 2009	17	45	38	-21
Frühsommer 2009	15	44	41	-26
Herbst 2009	18	49	33	-15
Jahresbeginn 2010	18	50	32	-14
Sonstiger Facheinzelhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	20	50	30	-10
Herbst 2006	22	49	29	-7
Jahresbeginn 2007	22	49	28	-6
Frühsommer 2007	22	57	21	1
Herbst 2007	26	48	26	0
Jahresbeginn 2008	23	45	32	-8
Frühsommer 2008	19	49	31	-12
Herbst 2008	21	45	34	-14
Jahresbeginn 2009	17	44	39	-21
Frühsommer 2009	12	45	43	-30
Herbst 2009	15	49	35	-20
Jahresbeginn 2010	17	48	34	-17

Tabellen – Beschäftigungsabsichten der Unternehmen

Handel insgesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	12	70	18	-6
Herbst 2006	11	72	17	-6
Jahresbeginn 2007	15	71	14	1
Frühsommer 2007	17	71	12	5
Herbst 2007	14	72	14	0
Jahresbeginn 2008	13	70	17	-4
Frühsommer 2008	13	71	16	-3
Herbst 2008	10	71	19	-9
Jahresbeginn 2009	6	68	26	-20
Frühsommer 2009	6	65	29	-23
Herbst 2009	7	70	23	-16
Jahresbeginn 2010	8	73	19	-11
Handelsvermittlung und Großhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	14	70	16	-2
Herbst 2006	14	71	15	-1
Jahresbeginn 2007	20	70	10	10
Frühsommer 2007	23	69	8	15
Herbst 2007	18	70	12	6
Jahresbeginn 2008	16	71	13	3
Frühsommer 2008	17	72	11	6
Herbst 2008	13	73	14	-1
Jahresbeginn 2009	8	69	23	-15
Frühsommer 2009	5	65	30	-25
Herbst 2009	8	70	22	-14
Jahresbeginn 2010	10	73	17	-7
Einzelhandel (ohne KfZ und Tankstellen) gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	11	70	19	-8
Herbst 2006	9	72	19	-10
Jahresbeginn 2007	12	71	17	-5
Frühsommer 2007	13	72	15	-2
Herbst 2007	11	74	15	-4
Jahresbeginn 2008	10	72	18	-8
Frühsommer 2008	10	70	20	-10
Herbst 2008	8	70	22	-14
Jahresbeginn 2009	6	68	26	-20
Frühsommer 2009	7	65	28	-21
Herbst 2009	8	71	21	-13
Jahresbeginn 2010	8	73	19	-11
Sonstiger Facheinzelhandel gesamt	Höher	Gleich	Geringer	Saldo
Frühsommer 2006	10	70	21	-11
Herbst 2006	7	73	19	-12
Jahresbeginn 2007	10	71	19	-10
Frühsommer 2007	13	73	15	-2
Herbst 2007	9	77	14	-4
Jahresbeginn 2008	9	74	17	-8
Frühsommer 2008	12	67	21	-10
Herbst 2008	8	70	22	-14
Jahresbeginn 2009	5	68	27	-22
Frühsommer 2009	7	67	26	-18
Herbst 2009	8	73	19	-10
Jahresbeginn 2010	7	73	19	-12